

Im Uebrigen waren die Durchschnittspreise der Periode 1800 bis 1822 auf österreichische Währung, ohne Berücksichtigung der Silbercourse von damals und jetzt, reducirt folgende:

| | Schafwolle | | | Schafwolle | |
|------|------------|------------|------|------------|------------|
| | fein | mittelfein | | fein | mittelfein |
| 1800 | 82.10 | 53.25 | 1812 | 59.65 | 13.— |
| 1801 | 78.10 | 62.25 | 1813 | 31.75 | 16.85 |
| 1802 | 109.75 | 75.— | 1814 | 67.— | — |
| 1803 | 99.40 | 69.40 | 1815 | 173.30 | — |
| 1804 | 107.50 | 96.— | 1816 | 147.30 | — |
| 1805 | 138.30 | 95.— | 1817 | 102.— | — |
| 1806 | 170.— | 132.— | 1818 | 118.10 | — |
| 1807 | 212.50 | 153.75 | 1819 | 123.40 | — |
| 1808 | 310.— | 170.— | 1820 | 74.30 | — |
| 1809 | 275.— | 221.50 | 1821 | 86.— | — |
| 1810 | 388.75 | 325.— | 1822 | 96.90 | — |
| 1811 | 1050.— | 712.50 | | | |

In die Mitte der dreißiger Jahre fällt für Ungarn das Ueberhandnehmen der Feinwollproduction.

Der Anfang der dreißiger Jahre bildet überhaupt die günstigste Periode, welche die ungarische Wollproduction und der ungarische Wollhandel bis zur Aufhebung der Zwischenzoll-Linie hatte. — Nicht nur waren die Preise sehr lohnend, sondern es hatte auch die Wollproduction schon einen sehr beträchtlichen Umfang. Die Ausfuhr, welche bis 1820: 120.000 Centner niemals erreichte, hob sich zu Anfang der dreißiger Jahre auf das Doppelte, und erreichte 1832 sogar 263.035 Centner, was auf einen Schaffstand von etwa 14 Millionen Stück schliesen läßt. Dieses Quantum der Ausfuhr wurde bis 1850 nur einmal noch, nämlich im Jahre 1838, überschritten, in welchem Jahre der Export Ungarns an Schafwolle die Höhe von nahe an 277.000 Centner erreichte.

Die Friedensepoche, welche dem Jahre 1850 folgte und die durch den Krimkrieg nur wenig getrübt wurde, war der Wollproduction wieder außerordentlich günstig. Die Verarbeitung der Wollen nahm mit dem steigenden Reichtume aller europäischen Culturvölker einen rapiden Aufschwung, und wenn von den vierziger Jahren gesagt werden konnte, daß der Verbrauch nicht gleichen Schritt gehalten mit der Production, so kehrte sich jetzt das Verhältniß um, insofern als der bedeutend gestiegenen Nachfrage der Consumenten kaum genügt werden konnte. Die fünfziger und besonders der Anfang der sechziger Jahre ist, was die Preise anlangt, die günstigste Conjunction unserer ganzen Epoche, wozu übrigens auch die Entwerthung der Valuta, sowie die Nachwirkungen des italienischen Krieges beitrugen.

Wenn das Jahr 1861 den Culminationspunkt der Periode von 1823 bis 1872 bildet, so folgte demselben bald wieder eine sehr flauere Periode im Wollgeschäfte, welche auf unseren Tabellen durch das beträchtliche Sinken der Preise illustriert wird. Der Ursachen dieser ungünstigen Conjunctionen sind zwei zu nennen: einerseits der amerikanische Krieg von 1861 bis 1865 und die Concurrenz der australischen Heerden. Wurde der Ausbruch des Bürgerkrieges in Nordamerika der für den Export arbeitenden europäischen (besonders der deutschen) Wollwaaren-Fabrication außerordentlich nachtheilig mit feinen Folgen, namentlich der Einführung eines Schutzzoll-Tarifses von unerhörter Höhe von Seite Amerikas: so trugen die imposanten Massen Wolle, welche in immer steigender Progression in den sechziger Jahren die europäischen Märkte überschwemmten, dazu bei, die Conjunction noch mehr zu verschlechtern.

Die Preise sanken, abgesehen von der Periode von 1866, in welchem Jahre die Heeresausrüstung den Stand wieder beeinflusste, beinahe unablässig bis 1869,